

Kaduha, Ruanda im März 2012

Liebe Ruanda-Freunde in Deutschland!

Heute möchten wir uns zum ersten Mal aus dem fernen Ruanda bei Ihnen melden und Ihnen herzliche Grüße senden. Wir fünf Schwestern des Euthymia Carmel Convent sind nun schon einige Monate im Centre de Santé, Kaduha, tätig. Vom ersten Tag an haben wir uns hier, im Hinterland von Ruanda, heimisch gefühlt. Unmittelbar nach unserer Ankunft konnten wir damit beginnen, den vielen hilfsbedürftigen Menschen in der einsamen Bergregion zu dienen. Die Clemensschwwestern haben dazu alles bestens vorbereitet. Daher gilt den Clemensschwwestern auch unser besonderer Dank. Herzlich danken möchten wir auch Ihnen für Ihre Spenden.


Neben der medizinischen Basisversorgung in dem Gesundheitszentrum bemühen wir uns um die armen Menschen in der Region Kaduha. Besonders die Witwen, Waisen und die immer noch vielen Straßenkinder liegen uns am Herzen. Wir sind bestrebt, ihnen eine Lebensgrundlage und damit die Sicherung der Zukunft zu schaffen. So bemühen wir uns um die Schulausbildung der Kinder und zahlen mit Ihren Spenden das Schulgeld und die Uniform derer, die sonst nicht die Schule besuchen könnten.

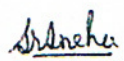
Den Witwen versuchen wir eine Erwerbsgrundlage zu schaffen, um sie damit zu einer Eigenständigkeit zu führen. Witwen und Waisen leben in Ruanda am Rande der Gesellschaft. Sie zu integrieren und ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben, ist unser Bemühen. Mit Ihren Spenden können wir die nötigen Materialien dazu beschaffen. Wir können Ihnen daher nicht genug hierfür danken.

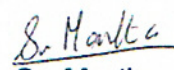
Die Clemensschwwestern sind uns treue Freundinnen und eine große Stütze. Sie überbringen uns alle Ihre Spendengelder, die wir ausschließlich für die gemeinsam festgelegten Projekte verwenden.

Jeder, der einmal die Armut in Afrika erlebt hat, kann ermessen, wie wertvoll und wichtig die Unterstützung von außen ist. Viele Länder Afrikas befinden sich im wirtschaftlichen Aufschwung. Dabei gerät die Landbevölkerung leider immer weiter in Armut. Der teilweise vorhandene Wohlstand in den Metropolen führt zu einem Preisanstieg, der den Armen auf dem Lande den Zugang zu lebensnotwendigen Produkten weiter erschwert. So wird Afrika noch lange auf unsere, Ihre Hilfe angewiesen sein.


Wir wünschen Ihnen auf diesem Weg eine gute Zeit und verbleiben im Gebet mit Ihnen.


Sr. Joyce


Sr. Sneha


Sr. Martha


Sr. Regin Mary


Sr. Moncy Therese